



SWAROVSKI OPTIK investiert in die Zukunft

# For the love of future

SWAROVSKI OPTIK steht für Ferngläser, Teleskope und Zielfernrohre höchster Qualität. In den Produktionsstandort Absam in Tirol wurde kräftig und vor allem nachhaltig investiert.

Für viele Menschen ist der Name SWAROVSKI OPTIK verbunden mit „Garant für hohe Qualität“. Die hochqualitativen Produkte werden in Absam, in Tirol hergestellt. Am Standort wurde ein neues Produktionsgebäude gebaut, das von der Konzeption und der TGA her, dem Firmenmotto „Aus Liebe zur Natur“ genau entspricht.

## Die Liebe zur Natur als Eckpfeiler der Unternehmensphilosophie

Im Mittelpunkt der Firmenstrategie von SWAROVSKI OPTIK steht

neben dem nachhaltigen Wirtschaften die Liebe zur Natur. Das Unternehmen verfolgt den klaren Auftrag möglichst viele Menschen für die Natur zu begeistern und sie zu inspirieren ihr als Gast mit Achtung und Respekt zu begegnen. Die hohe Wertschätzung der Natur findet ihren Ausdruck auch in der vorbildlich umweltschonenden Produktion sowie in einem nachhaltigen Engagement im Rahmen ausgewählter Natur- und Artenschutzprojekte.

Der erfolgreiche Geschäftsverlauf des Unternehmens beweist, dass sich ökologisches und

ökonomisches Denken in keinsten Weise ausschließen. Im Jahr 2021 lag der Umsatz bei 210,4 Mio. Euro (2020: 163,5 Mio. Euro) und die Exportquote bei 91%. Das Unternehmen beschäftigt weltweit rund 1.000 Mitarbeiter.

## Investitionen stärken den Standort Absam

In den letzten 15 Jahren investierte das Unternehmen 150 Mio. Euro in den Standort Absam. Davon flossen alleine in den letzten drei Jahren 27 Mio. Euro in das aktuelle Kapazitätserweiterungsprogramm, um der stetig steigen-

den Nachfrage auch in Zukunft gerecht werden zu können. Die erfreuliche Entwicklung des Unternehmens spiegelt sich auch in der Zahl der Beschäftigten wider. Aktuell arbeiten weltweit mehr als 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für SWAROVSKI OPTIK, davon mehr als 800 in Absam. Damit hat sich der Personalstand auch im von der Pandemie geprägten Jahren erhöht.

## Neues Produktionsgebäude

Um der großen Nachfrage nach hochwertigen Ferngläsern, Tele-

skopen und Zielfernrohren auch in Zukunft gerecht zu werden, wurde in ein neues Produktionsgebäude investiert. Darin befindet sich eine Eloxalanlage der neuesten Generation für die Aluminium-Oberflächenveredelung, Räumlichkeiten für die Optikfertigung, der Montage von Geräten sowie eine Technikzentrale. Dank des neuen Produktionsgebäudes steht auch mehr Platz für die Verwaltung zur Verfügung.

Das neue Verwaltungsgebäude beherbergt 60 Arbeitsplätze. Die verwendeten Materialien wie Lehm, Filz und Holz in Kombination mit viel Glas sorgen für eine angenehme Arbeitsatmosphäre.

Dabei orientierte sich die Innenraumgestaltung stark am Firmen-Leitgedanken „For the love of Nature“.

Dementsprechend war die Zielvorgabe, „so viel Natur wie möglich“ direkt an den Arbeits-



platz zu holen. Dies gelang den Architekten von DINA4 mit großen Holzfensterfronten, welche den Blick auf die grüne Umgebung und die imposante Tiroler Bergwelt freigeben.

## Modernster Einsatz von Holz

Die Natur zog auch mit den äußerst sorgsam von der Interiorgestalterin gemeinsam mit den

Architekten, internen Bauexperten und der SWAROVSKI OPTIK Geschäftsführung gewählten Materialien in die Büros ein: Die Böden, in klassischem Fischgrätmuster verlegt, sind aus massiver Eiche.

Zirbe ist ein weiteres heimisches Gehölz, das an den Wänden großzügig verwendet wurde. Diesem traditionellen Baustoff der Region wird eine

beruhigende, regenerierende Wirkung bescheinigt und duftet darüber hinaus herrlich nach Wald. Bei der Wandgestaltung kam außerdem Lehm zum Einsatz. Neben Holz einer der ältesten und gesündesten Rohstoffe überhaupt, setzt er Maßstäbe beim Raumklima, indem überschüssige Luftfeuchtigkeit gespeichert und bei Bedarf wieder abgegeben wird.



Dies bewährte sich auch beim Ausbruch der Corona-Pandemie, denn die Lüftungsanlagen im neuen Produktionsgebäude waren bestmöglich ausgeführt, um eine interne Luftverbreitung zu verhindern.

**Gelebte Nachhaltigkeit**

Die Lüftungsanlagen mit den Energierückgewinnungen Konvekta konnten im ersten Betriebsjahr eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von rund 255.000 kg erreichen. Das entspricht einer 30% höheren CO<sub>2</sub>-Einsparung, als mit konventionellen Lösungen. Um diese Größenordnung der CO<sub>2</sub>-Einsparung besser beurteilen zu können: rund 150 Österreicher stoßen dieselbe Menge CO<sub>2</sub> mit ihrem Auto jährlich aus.

[www.swarovskioptik.com/](http://www.swarovskioptik.com/)

**Haustechnik von Morgen schon heute im Einsatz**

„For the love of Nature“, dieser Leitgedanke wirkte dann auch bei der Haustechnik-Planung des neuen Produktionsgebäude. Denn diese ist entscheidend für die langfristige Umweltentlastung - ist aber für das Auge in der Regel unsichtbar – eine gute und effiziente Haustechnikanlage spart immense Mengen an Energie und CO<sub>2</sub> ein. Hier wurden getreu dem Leitgedanken alle Aspekte in Betracht gezogen - nicht nur die Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit, sondern auch die Lufthygiene, in dem man sich für eine Technologie entschieden hat, die 100% Frischluft garantiert, was bei den meisten marktgängigen Techniken nicht die Regel ist.

Bei der Planung der Haustechnikanlagen im neuen Produktionsgebäude wurde sehr stark darauf geachtet, wie sich der CO<sub>2</sub>-Ausstoß reduzieren, aber auch wie sich die Hygiene im Bereich der Luft hochhalten lässt.

Daher entschied man sich für den Einsatz einer Energierückgewinnung von Konvekta. Hier wurden weitgehendst alle Lüftungsanlagen über eine zentrale Energierückgewinnung geführt,

die dementsprechend die maximale Rückgewinne wiederrum auf die Zuluft bedarfsgerecht verteilt. Zentrale Nachwärmung und Nachkühlung haben dazu geführt, dass wesentliche Einsparungen beim Strombedarf der Ventilatoren erreicht wurden. Es kam auch eine adiabate Abluftkühlung in Kombination mit der Energierückgewinnung zum Einsatz, die den Kältebedarf merklich reduziert.

Diese Entscheidung führt nicht nur zu einer maximalen Energieeinsparung bei Lüftung, Heizung, Kälte und Strom, sondern auch gleichwohl zu einer höheren Lufthygiene. Den eine Energierückgewinnung (alle auf Basis von Kreislaufverbundsystemen) ist die einzige Bauweise, die 100% Frischluft garantiert. Die verbrauchte Abluft aus den Produktions- und Büroräumen kann die Zuluft nicht kontaminieren oder stark belasten (z.B. Geruch, etc.), was der Behaglichkeit, Gesundheit und dem Wohlfühlen der Mitarbeiter große Dienste erweist. Damit atmen die Mitarbeiter:innen stets frische Tiroler Luft ein und gleichzeitig reduziert man den CO<sub>2</sub>-Ausstoß auf ein Minimum, was genau dem Unternehmensleitgedanken entspricht.



**Der Neubau in Zahlen**

Bauzeit: 2 Jahre, 3 Monate  
 Investitionshöhe: 27 Millionen Euro  
 Verbaute Fläche: ca. 1.400 m<sup>2</sup>  
 Kubatur: 31.000 m<sup>3</sup>  
 Nettofläche: ca. 5650 m<sup>2</sup>

**Die Technik in Zahlen**

Luftmengen: 138.480 m<sup>3</sup>/h  
 Frischluft: 100 %  
 CO<sub>2</sub>-Einsparung: 256.500 kg/a